

# Sport und Bewegung im ländlichen Raum

Drei Kreissportverbände wollen künftig stärker zusammenarbeiten

Von Sascha Bock

**Heide** – Sinkende Bevölkerungszahlen, eine höhere Lebenserwartung und eine sich verändernde Mobilität der Menschen: Der ländliche Raum steht aufgrund eines fortschreitenden Strukturwandels und einer immer älter werdenden Gesellschaft vor großen Herausforderungen. Eine kreisübergreifende Entwicklungsmaßnahme soll in den Bereichen Sport und Bewegung Abhilfe schaffen.

Wie kann angesichts des demografischen Wandels das Sport- und Bewegungsangebot vor Ort künftig gesichert werden? Welche organisatorischen Anpassungen sind notwendig, um für alle Altersgruppen ein gutes Angebot vorhalten zu können? Und wie kann verhindert werden, dass der ländliche Raum in seiner Entwicklung weiter zurückfällt? Das sind Fragen, mit denen sich Verbände und Vereine beschäftigen, um die Lebensqualität auf dem Land zu steigern und die Infrastruktur zu erhalten.

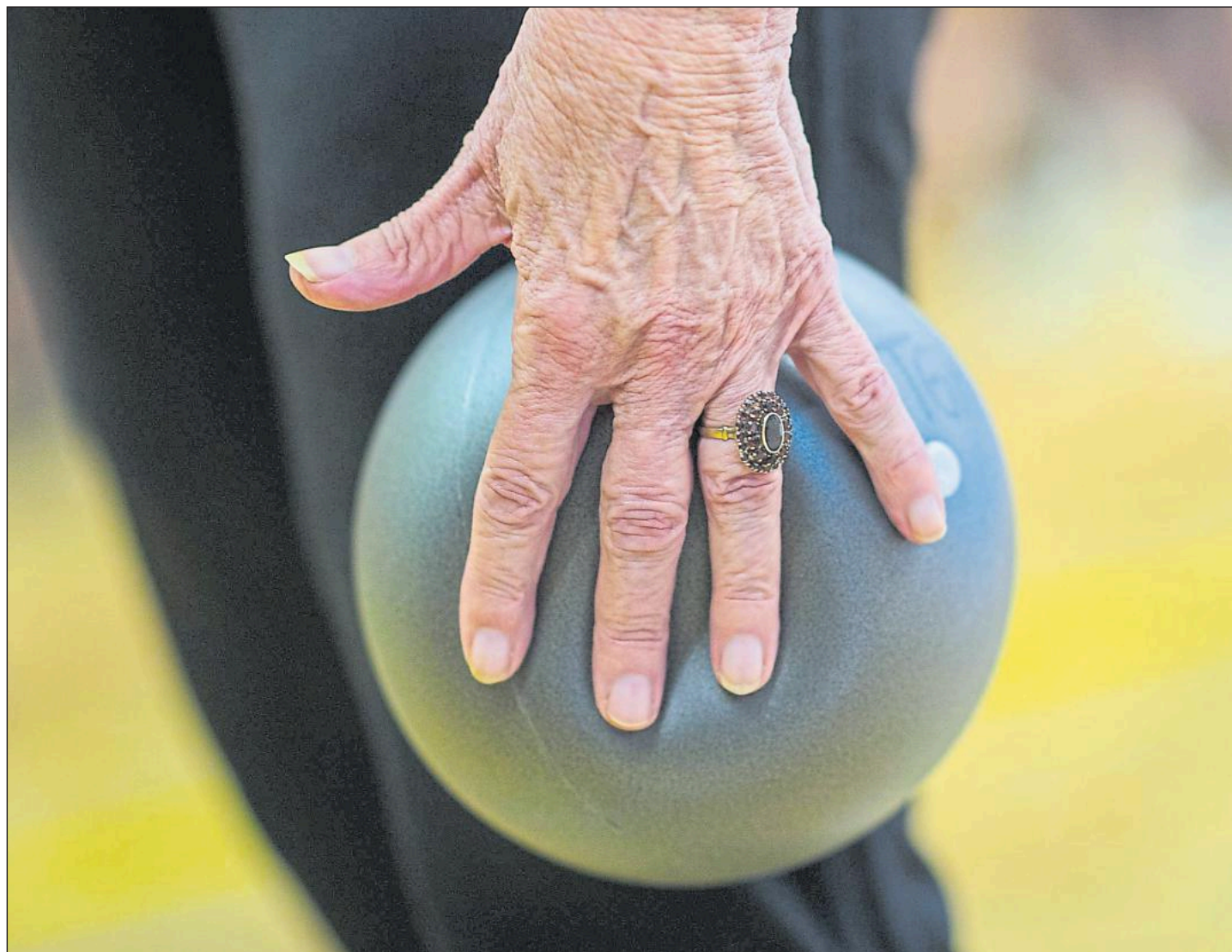


Michael Schilke

Wie kann verhindert werden, dass der ländliche Raum in seiner Entwicklung weiter zurückfällt? Das sind Fragen, mit denen sich Verbände und Vereine beschäftigen, um die Lebensqualität auf dem Land zu steigern und die Infrastruktur zu erhalten.

Deshalb haben sich die Kreissportverbände Dithmarschen und Rendsburg-Eckernförde sowie der Sportverband Kreis Steinburg darauf verständigt, künftig stärker zusammenzuarbeiten. Als Pilotprojekt ist eine kreisübergreifende Sportentwicklung für 37 Kommunen in den Ämtern Mitteldithmarschen, Mittelholstein und Schenefeld geplant, um die Rahmenbedingungen von Sport und Bewegung zu sichern und zu verbessern.

Laut einem ersten Konzept, das dem Schul-, Sport- und Kulturausschuss nun zur Information vorgelegt wurde, gab es bis



*Eine Seniorin macht während der Gymnastik eine Übung mit dem Ball. Eine immer älter werdende Gesellschaft stellt den ländlichen Raum zukünftig vor große Herausforderungen. Wie kann dort das Sport- und Bewegungsangebot gesichert werden?*

lang kein vergleichbares Projekt. Es handele sich daher um ein Leuchtturmprojekt, das auch über die Landesgrenzen hinaus beachtet würde. Derweil sollen auf Basis wissenschaftlicher Daten Ziele formuliert und Handlungsempfehlungen abgeleitet werden.

In einem ersten Schritt soll zunächst der Bedarf geklärt werden. Wie viele und vor allem welche Sportangebote sind im ländli-



Michael Potthast

chen Raum vonnöten? Des Weiteren sollen unter anderem die Akquise von Fördermitteln erleichtert und die Sportstättennutzung sowie die Gesundheitsförderung optimiert werden. Gleichzeitig ist eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Vereinen geplant, um den Sport und das Ehrenamt zu stärken.

Allein im Kreis Dithmarschen wären neun Sportverei-

ne mit rund 3000 Mitgliedern betroffen. Während einer ersten Infoveranstaltung in Schenefeld wurden bereits einige Punkte besprochen. Das Projekt soll durch ein externes Institut begleitet werden, um es professionell anzuschieben.

Auf jeden der drei Kreise kämen Kosten in Höhe von 15 000 Euro zu. Darüber soll nun in den Fraktionen beraten werden. Zumindest Michael Pott-



Hans-Jürgen von Hemm

hast (UWD) ist skeptisch: „Es gibt doch niemand etwas her, alle werden ihre eigenen Süppchen kochen.“ Michael Schilke (Linke) findet das Projekt spannend, „weil es drei Kreise umfasst“. Der Preis sei überschaubar. Hans-Jürgen von Hemm, der Vorsitzende des Kreissportverbandes Dithmarschen, hofft auf zügige Beschlüsse, damit der Plan schnell umgesetzt werden kann.“